

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 12.11.2014

Anfrage Nr.: 0052/2014/FZ
Anfrage von: Stadtrat Pfisterer
Anfragedatum: 17.10.2014

Betreff:

Parken in der Fabrikstraße

Schriftliche Frage:

In der schmalen Fabrikstraße in Rohrbach wird mittlerweile auf der Südseite durchgehend geparkt. Dies bedeutet, dass die fahrenden Fahrzeuge in Schlangenlinien den parkenden Autos ausweichen müssen. Dies bringt mit sich, dass die fahrenden Autos ständig bremsen und anfahren müssen und zudem die Fahrzeuge auf den Gehweg an der Ostseite drauffahren. Außerdem erhöht dies die Umweltbelastung.

Hierzu frage ich Sie daher folgendes:

1. Ist der Sachstand der Verwaltung bekannt?
2. Was gedenkt man zu tun um das Problem zu lösen?
3. Gibt es konkrete Überlegungen, das Parken an der Westseite der Fabrikstraße zu verbieten?
4. Was sind die Gründe, dass die Bewohner nicht ihren Parkplatz in den Tiefgaragen nutzen?
5. Kann es sein, dass man bewusst an der Ostseite der Fabrikstraße parkt um den Verkehr zu behindern?

Antwort:

Zu 1.

In letzter Zeit hat die Verwaltung vermehrt Hinweise aus der Bevölkerung erhalten, dass es durch parkende Fahrzeuge auf der Westseite der Fabrikstraße (zwischen Einmündung Felix-Wankel-Straße und Lindenweg) zu Verkehrsbehinderungen komme. Bei Prüfung vor Ort hat sich bestätigt, dass bei Begegnungsverkehr häufig gehalten werden muss und zum Teil auch über den Gehweg auf der Ostseite ausgewichen wird.

Zu 2. und 3.

Im Rahmen des Verkehrskonzepts Rohrbach West sollen die Haltverbote in der Fabrikstraße neu geordnet werden. Für die Westseite der Fabrikstraße ist ein eingeschränktes Haltverbot von 7 Uhr bis 19 Uhr vorgesehen. Das eingeschränkte

Haltverbot auf der Ostseite der Fabrikstraße soll künftig gantztägig gelten (bisher gilt dort ein eingeschränktes Haltverbot von 7 Uhr bis 19 Uhr). Aus der Bevölkerung und aus Reihen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches wurde die Verwaltung nunmehr gebeten, die Haltverbote erst im Zuge verkehrsberuhigender Maßnahmen in der Fabrikstraße neu anzuordnen, da durch den Wegfall des Parkens ansonsten eine Beschleunigung und Zunahme des Verkehrs befürchtet werde. Die Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen und der Haltverbote soll demnächst erneut im Rahmen eines Ortstermins mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Runden Tisches besprochen werden.

Das Parken auf der Westseite der Fabrikstraße ist allerdings bereits heute zum Teil verboten. So kann schon jetzt gegen Fahrzeuge eingeschritten werden, die südlich der Einmündung Felix-Wankel-Straße im Bereich vor dem abgesenkten Bordstein oder im Bereich der Bushaltestelle Quartier am Turm parken. Die dortige Verkehrsfläche kann auch dem Ausweichen bei Begegnungsverkehr dienen, weshalb der Gemeindevollzugsdienst dort nun verstärkt kontrolliert.

Zu 4.

Bei den Untersuchungen zum Verkehrskonzept Rohrbach West wurde festgestellt, dass im Quartier am Turm über 95 Prozent der Stellplätze vermietet beziehungsweise verkauft sind (Stand März 2013). Darüber hinaus gibt es keine Erhebungen oder Befragungen zum Nutzungsverhalten der Tiefgaragen-Besitzer oder zu den Gründen, Tiefgaragenstellplätze nicht zu nutzen.

Zu 5.

Der Verwaltung liegen keine Hinweise vor, dass Verkehrsteilnehmer in der Fabrikstraße den Verkehr durch Parken vorsätzlich behinderten.